

Rundbrief der Musikfestspiele Schwäbischer Frühling - April 2023



Verehrte Festspielgäste, liebe Freunde des Schwäbischen Frühlings,

die Vorfreude steigt, denn bereits in vier Wochen dürfen wir Sie als Gäste der Musikfestspiele begrüßen!

Rund um Christi Himmelfahrt (17. bis 21. Mai) wird das musikalische Herzstück der Landesmusikakademie Ochsenhausen - der barocke, geschichtsträchtige Bibliothekssaal - auch dieses Jahr wieder zum Schauplatz erstklassiger Musikerlebnisse.

Sicherlich sind Ihnen die Eindrücke und Erlebnisse der vergangenen Festspiele noch in guter Erinnerung. Auch die Freude darüber, die Konzerte wieder live erleben und diese besondere Atmosphäre spüren zu können, ist immer noch ungetrübt.

Unser Intendant – Linus Roth – zweifacher ECHO-Klassik-Preisträger, hat sich mit der Auswahl der Künstler die größte Mühe gegeben und es geschafft ein abwechslungsreiches und spannendes Musikprogramm zusammenzustellen.

Der „Star“ der diesjährigen Musikfestspiele wird das zuletzt eher vernachlässigte Streichinstrument - die Bratsche. Als große Schwester der Violine mit einem warmen, dunklen, weichen und melancholischen Klang hat sie es oft schwer sich neben dem brillierenden Klang der Violine Gehör zu verschaffen. Doch Nils Mönkemeyer, einer der ganz großen Meister auf diesem Instrument und diesjähriger Artist in Residence, wird mit seiner Mitwirkung an nahezu allen Konzerten dafür sorgen, dass dieses tolle Instrument wieder „ins rechte Licht“ gerückt wird.



Linus Roth

Mit unserem Rundbrief möchten wir Sie heute auf folgende Veranstaltungen/Konzerte hinweisen:

„Eine barocke Jam-Session!“

Donnerstag, 18. Mai 2023, 18 Uhr, Bibliothekssaal Ochsenhausen

Unter diesem spannenden Titel tauchen die Vertreter der Topklassik Nils Mönkemeyer und Andreas Arend in die Jazz-Szene ein und bringen Instrumente mit, die dort bisher nicht zu finden waren: die Viola, die Laute und die Theorbe. An diesem Abend wird vorzüglich gezeigt, wie nah Barockmusik um Jazz beieinanderliegen, da die Musik aus beiden Genres einzigartig miteinander kombiniert wird.



Nils Mönkemeyer

Klassische Werke von Marin Marais (dem Großmeister des Gambenspiels am Hofe Ludwig XIV.), Giuseppe Tartini, Antonio Vivaldi oder auch der schillernden Komponistenpersönlichkeit Eric Satie stehen Jazz-Stücken von John Coltrane, dem amerikanischen Ausnahmegitarristen Jimi Hendrix oder Stücken aus dem Folklore-Fundus wie z.B. die lebhafteste „Tarantelle“ oder das Wiegenlied „Lullaby“ gegenüber. Um diese in einen Dialog zu bringen, erfordert es vor allem Offenheit und Improvisationstalent.

„Virtuose Tänze“

Freitag, 19. Mai 2023, 19.30 Uhr, Bibliothekssaal Ochsenhausen

An diesem Abend können die Gäste eine verblüffende Virtuosität der beiden Künstler Linus



Julien Quentin

Roth (Violine) und Julien Quentin (Klavier) bestaunen, denn hinter den „Virtuosos Tänzen“ verbirgt sich keine reale Tanzmusik, sondern formidable Kunstmusik. Der ungarische Komponist Bela Bartok bewahrte sich in seinen „Rumänischen Volkstänzen“ die für uns untypischen Takt- und Tempogestaltungen in originärer Weise. „Wie von einer Tarantel gestochen jagen Violine und Klavier dahin“: dieses plakative Bild könnte in Zusammenhang mit einem der beliebtesten Werke des polnischen Komponisten Karol Szymanowski „Nocturne und Tarantella“ gebracht werden. Diesem Bild steht bei der differenziertesten Partitur des Programms höchst artifizielle Musik gegenüber.

Auch Johannes Brahms sorgt mit seinen „Ungarischen Tänzen“ für anspruchsvolle und stimmungsvolle Unterhaltungsmusik, die an diesem Abend in der Bearbeitung für Violine und Klavier von Fritz Kreisler zu hören sein wird.

„Quartett plus 1“

Samstag, 20. Mai 2023, 19.30 Uhr, Bibliothekssaal Ochsenhausen

Der diesjährige Artist in Residence Nils Mönkemeyer wird an diesem Abend zum Kammermusikpartner des Apollon Musagète Quartett zu hören sein. Gemeinsam eröffnen sie den Abend mit Mozarts Es-Dur Quintett, welches sich in beeindruckender Musizierlaune präsentiert. Albert Einstein als großer „Mozartforscher“ betitelte dieses Stück als „Gipfelpunkt kammermusikalisch-konzertierender Kunst“. Zu einer deutschen Erstaufführung kommt es bei dem 3. Streichquartett des polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki. Die technisch höchst herausfordernde Komposition ist in sechs deutlich unterscheidbare Abschnitte gegliedert, jedoch mit einem immer wiederkehrenden Rhythmus eines „Gipsy-Liedes“. Diese „Zigeunermelodie“ ist wesentlich für das Streichquartett und wird von Penderecki in verschiedenen Rhythmik-Variationen verwendet.



Apollon Musagète Quartett

Romantik pur verbreitet das Quartett in d-Moll von Antonín Dvořák. Hier lässt sich der Bezug zur böhmischen Folklore heraushören und das Stück steht mit viel Optimismus und tiefer Empfindung für das unbefangene Musizieren.

Karten sowie das Festspielprogramm sind bei der Geschäftsstelle des Musikfestivals erhältlich:

Musikfestspiele Schwäbischer Frühling e.V.

Marktplatz 1

88416 Ochsenhausen

Telefon: 07352 9220-27

E-Mail: info@schwaebischer-fruehling.de

www.schwaebischer-fruehling.de

Bürozeiten der Geschäftsstelle:

Mo. 14 – 16 Uhr

Di. bis Do. 9 – 12 Uhr

Sie können den Rundbrief jederzeit abbestellen: Senden Sie dazu einfach eine Mail an die Geschäftsstelle info@schwaebischer-fruehling.de